Wie soll ich mich verhalten?

Manchmal verhalten sich Freunde nicht so, wie sie sollten. Sie ziehen dich in unangenehme Situationen hinein, beispielsweise wenn sie eine Straftat begehen wollen. Dann musst du dich entscheiden, wie du dich verhalten sollst.

Aufgaben:

1. Was hättest du an Lisas Stelle getan? Schreibe die Geschichte zu Ende.
2. Überlege dir danach eine eigene Geschichte, die eine Dilemma-Situation darstellt. Schreibe sie auf. Anders als in der Geschichte unten, soll deine Geschichte eine Lösung bzw. Entscheidung zur Lösung des Problems bieten.

Es gibt Situationen, da möchtest du dich am liebsten gar nicht entscheiden – denn egal wie du dich entscheidest, beide Möglichkeiten fühlen sich nicht richtig an. Du weißt dann nicht, welche Entscheidung die richtige ist. Eine solche Situation nennt man „Dilemma". Es scheint so, als würde es keinen Ausweg geben. Doch so ausweglos, wie es zunächst scheint, sind diese Situationen meistens gar nicht. Einen Ausweg zu finden, ist aber oft nicht so einfach.

Der Einkaufsbummel

Lisa und Leona sind zusammen in der Stadt. Sie bummeln durch verschiedene Geschäfte. Leona kauft zwei T-Shirts, einen Schal und vom Restgeld eine Kette. Lisa kauft sich eine Jeanshose. Von ihrem restlichen Geld lädt Lisa ihre Freundin Leona noch zu einem Eis ein. Dann wird es Zeit, sich auf den Nachhauseweg zu machen. An der Bushaltestelle fällt Leona auf, dass sie ja gar kein Geld mehr hat. Auch Lisa hat kein Geld mehr – aber Lisa hat eine Monatsfahrkarte. Leona sieht darin jedoch kein Problem, sie sagt: „Dann fahre ich halt ‚schwarz' – habe ich doch schon öfters gemacht. Warum soll man auch das Geld für den dämlichen Bus ausgeben?"

Lisa ist nicht ganz wohl bei der Sache. Da kommt schon der Bus. Widerstrebend steigt Lisa hinter ihrer Freundin ein. Kurz nachdem der Bus losgefahren ist, ruft Leona auch schon: „Verdammt! Kontrolleure!" Dann geht alles sehr schnell. Der nächste Halt kommt und als die Türen aufgehen, springt Leona ohne große Vorankündigung aus dem Bus. Lisa ist baff. Was soll sie tun? Doch da hält der Kontrolleur sie schon am Arm fest. „Hiergeblieben, Fräulein!", befiehlt er ihr. „Ich habe eine Fahrkarte!", sagt Lisa schnell. „Kann schon sein, aber erst einmal rückst du den Namen deiner Freundin raus. Die kennen wir nämlich – ist uns schon öfters durch die Lappen gegangen.", fährt der Kontrolleur sie an. Lisa will ihm natürlich Leonas Namen nicht verraten und versucht es mit Ausreden – aber nichts hilft. „Wenn du uns den Namen und die Adresse nicht gibst, rufen wir eben die Polizei. Dann bekommst du wahrscheinlich auch eine Strafanzeige. Schwarzfahren ist nämlich eine Straftat!", droht ihr der Mann. Was soll sie nun tun?

BVK PA178 • Melanie Braun / Andreas Müller: „Praktische Philosophie: Normen und Werte"

Medien – Vermittler von Normen und Werten

Talentshows sind seit einigen Jahren aus dem Fernsehprogramm nicht mehr wegzudenken. Aber wie realistisch ist dieser schnelle Aufstieg zu einem Superstar?

Aufgaben:

1. Findet euch in kleinen Gruppen zusammen. Lest den Artikel und sprecht über folgende Punkte und haltet eure Ergebnisse schriftlich fest:

   Wo liegt der Ursprung im Phänomen „Superstar-in-kurzer-Zeit-werden"?
   - Wie realistisch ist eine schnelle Karriere im Showgeschäft – ohne irgendeine qualifizierte Ausbildung?
   - Besteht die Möglichkeit, dass die Karriere genauso schnell wieder vorbei ist, wie sie begonnen hat?
   - Welche Rolle spielen unsere Medien bei der Übermittlung dieses Bildes?
2. Stellt eure Ergebnisse der Klasse vor. Diskutiert gemeinsam darüber, ob die „Werte", die durch die Medien bei „Talent-Shows" übermittelt werden, der Realität eures Lebens entsprechen. Sprecht auch über die Nachteile einer solchen Karriere im jungen Alter, z. B. Schulbildung, Trennung von Familie, Freunden oder Partnern, sehr viel Arbeit und sehr wenig Freizeit, gefährdete Gesundheit …

Die Castingshow „Superstern" hat ihr neues Talent gefunden

Das „Stimmwunder" 2014 steht fest! Nach dreiwöchiger intensiver Arbeit der Coachs (Lilo Geck, Henning Aste und TIMO) mit den drei Finalisten der elften Staffel hat Babsi Hubner die Show gewonnen.

Sie überzeugte nicht nur die Coachs, sondern auch das Publikum mit ihrer rockigen Powerstimme und zog so alle in ihren Bann.
Bereits heute wird Babsis Single „It's my passion" im Handel zu kaufen sein. Sie ist schon über 10 000 Mal verkauft worden.
Ab dem 01. Juli ist es dann endlich soweit: Tour-Auftakt der gerade 16-jährigen Sängerin. Die große „Hubner-Feeling-Tournee" beginnt in Bochum und endet drei Monate später in Chemnitz. Hubner freut sich riesig über diese Tour und verspricht ihren

Fans schon jetzt: „Es wird eine Hammer-Show mit vielen Highlights!"

Verantwortung übernehmen

Wir leben in einer Konsumgesellschaft, in der jeder fast alles hat und viel zu viel wegwirft. Nicht alles wegzuwerfen, das nicht mehr gebraucht wird, ist auch Teil deiner Verantwortung anderen Menschen und der Umwelt gegenüber.

Aufgaben:

1. Lies den Text und recherchiere im Internet, wie viel Prozent der Altkleider tatsächlich bedürftigen Menschen zukommen und wie viel Prozent an Textilfirmen verkauft werden. Versuche herauszufinden, weshalb das so ist.
2. Sammle deine Ergebnisse und präsentiere sie deiner Klasse.
3. Suche im Internet nach Verbänden, Organisationen oder Vereinen in deiner Nähe, die Altkleider sammeln. Informiere dich telefonisch, per E-Mail oder Brief darüber, was genau dort mit den Sammlungen geschieht. Berichte in der Klasse darüber. Wenn du eine E-Mail oder einen Brief schreibst, erzähle in der nächsten Unterrichtsstunde von deinem Ergebnis.
4. Organisiert selbst eine Altkleidersammlung in eurer Klasse oder Jahrgangsstufe. Informiert euch vorher, zu welchem Verband, Verein oder welcher Organisation in eurer Nähe ihr die Kleider hinbringen könnt.

   Tipp: Ruft zuvor bei der Sammelstelle an und informiert sie über eure Aktion. Fragt nach, ob sie eure Sammlung vielleicht sogar abholen.

Sicherlich hast du sie schon einmal gesehen oder sogar etwas in sie hineingeworfen. Sie stehen an vielen Orten, manchmal beschriftet mit Adressen großer Firmen oder karitativer Einrichtungen, manchmal auch ohne Beschriftung. Ihr Inhalt soll Menschen zukommen, die nicht viel Geld haben. Die Rede ist von Altkleider-Containern.

Leider kommt jedoch nur ein geringer Prozentsatz der Kleider tatsächlich zu Sammelstellen. Der Rest wird an Textilfirmen verkauft. Trotzdem sollte dies kein Grund sein, seine alten Anziehsachen und Schuhe nicht mit Hilfe von Altkleidersammlungen bedürftigen Menschen zu schenken.

BVK PA178 • Melanie Braun / Andreas Müller: „Praktische Philosophie: Normen und Werte"